

Paoli, Betty: Es war die hold'ste Töughterschaar (1854)

- 1 Es war die hold'ste Töughterschaar
- 2 Der Einsamkeit beschieden;
- 3 Wer ihnen sich gelobt, fürwahr!
- 4 Der findet sel'gen Frieden.
- 5 Da ist die Ahnung, die beschwingt,
- 6 Uns nicht am Staub läßt kleben;
- 7 Erkenntnis, die den Willen zwingt
- 8 Sich selber aufzugeben;
- 9 Die Sammlung, die, der Seele Licht,
- 10 In's Große sich versenket;
- 11 Die echte Freiheit, länger nicht
- 12 Von Furcht und Wunsch beschränket,
- 13 Die Liebe, die, nicht mehr verrannt
- 14 In selbstisches Verlangen,
- 15 Sich von dem einzelnen gewandt
- 16 Um alle zu umfassen.
- 17 Wer pries nicht die edle Zier
- 18 So makelloser Lilien?
- 19 Doch, schlimm genug! ergeht's auch hier
- 20 Wie manchmal in Familien:
- 21 Den Töchtern, liebevoll bestellt
- 22 Uns himmelwärts zu tragen,
- 23 Sind leider Söhne beigelegt,
- 24 Die aus der Art geschlagen.
- 25 Der Eigensinn, der störrisch hält
- 26 An angemäßigtem Rechte,
- 27 Der Hochmut, der rings auf der Welt
- 28 Nur Thoren sieht und Knechte,
- 29 Der Mißmut, mit sich selbst im Streit,
- 30 Der starre Trotz nicht minder,
- 31 Sind allesamt der Einsamkeit
- 32 Schmachvoll mißrat'ne Kinder.
- 33 Drum lasse du in deiner Brust

- 34 Nur ihre Töchter walten!
- 35 Die bösen Buben aber muß
- 36 Du dir vom Leibe halten.

(Textopus: Es war die hold'ste Töcherschaar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65185>)